

1. Vertretungsregelung am Gymnasium auf den Seelower Höhen

Einführend sei darauf hingewiesen, dass die hier vorgestellten Grundsätze zur Vertretungsregelung als Ergänzung zu den langfristigen Planungsinstrumenten des Schuljahres zu verstehen sind. Gemeint sind Jahresplan (Homepage), Fahrtenkonzept, Klausur- und Prüfungspläne, die langfristige Planungsverlässlichkeit bieten sollen.

Die Vertretungsregelungen beinhalten Erfahrungen, die in mehr als zwei Jahrzehnten mit Unterrichtsausfall an unserer Schule gesammelt worden sind und schließen an die Konzeptionen von 2005 und 2006 an. Ziel der Grundsätze zur Vertretungsregelung ist es, den Unterrichtsausfall auch in kurzfristig bekannt werdenden Situationen zu vermeiden oder gering zu halten.

Die Hauptursache für Unterrichtsausfall sind neben „Klausuren und Schulfahrten“ auch an unserer Schule kurzfristig eintretende Ereignisse, z.B. „Krankheit der Lehrkräfte“. Der Vertretungsplan wird grundsätzlich einen Tag zuvor auf der IHK-App und der Homepage veröffentlicht. Hier werden auch kurzfristige Änderungen kommuniziert.

Bei kurzfristig bekanntwerdenden Ausfallereignissen wird folgendes Verfahren zur Vertretung angewendet:

Grundsätze zur Vertretungsregelung am Gymnasium auf den Seelower Höhen

Die Krankmeldung von Lehrkräften erfolgt spätestens zwischen 07:00 Uhr und ca. 07:45 Uhr, so dass die vertretenden Lehrkräfte noch vor Unterrichtsbeginn Änderungen im Vertretungsplan erfahren oder ggf. persönlich informiert werden können.

Prämissen:

1. Die Dringlichkeit der Aufsicht und Vertretung nimmt zu, je geringer die Klassenstufe ist. Daraus ergibt sich der Vorrang der Sek. I vor der Sek. II.
2. Der Unterricht der Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I findet in Vertretungssituationen von der ersten bis sechsten Stunde grundsätzlich in der Schule statt.

Einsatz von Kollegen für Vertretung (sofern keine Aufgaben gestellt werden):

Die Vertretungslehrkraft

1. hat in der Klasse Unterricht und kann in ihren Fächern vertreten,
2. kann fachgerecht vertreten,
3. erteilt eine fachfremde Vertretungsstunde,
4. unterrichtet die betroffene Lerngruppe zusammen mit der eigenen (Zusammenlegung),
5. betreut die Lerngruppe bei der Erledigung bereitgestellter Aufgaben (z.B. Nutzung des Vertretungsaufgabenpools auf der Schulcloud).
6. Schüler erhalten Aufgaben von einem Fachlehrer, der an diesem Tag in dieser Klasse Unterricht hat.

Stufenplan:

Sofern ausfallender Unterricht über Vertretungsregelungen nicht angemessen abgesichert werden kann, so dass Inhalte des Rahmenlehrplans nicht oder nicht ausreichend vermittelt werden und die Notengebung infrage gestellt ist, ist das Staatliche Schulamt zu informieren um Maßnahmen des Stufenplans zu beraten. Das gilt insbesondere in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch.

2. Schuljahresplanung:

Jahresplan (Homepage), Klausurplanung, Fahrtenkonzept, Klausur- und Prüfungspläne

Für eine verlässliche Jahresplanung sind (neben der Personal-, Einsatz- und Stundenplanung) folgende Instrumente entwickelt:

1. Ein abgestimmter **Jahresterminplan**, der alle das schulische Leben und Arbeiten betreffenden Termine transparent und langfristig ausweist. Dieser ist auf der Homepage veröffentlicht. Ergänzungen und Anpassungen erfolgen ggf. im Laufe des Schuljahres. Der Plan weist unter anderem die im Schulfahrtenkonzept festgelegten Veranstaltungen aus.
2. Ein **Schulfahrtenkonzept**, das von der Konferenz der Lehrkräfte sowie der Schulkonferenz beschlossen wird. Das Fahrtenkonzept weist auch sog. „Kernlernphasen“ aus.
3. **Klausurpläne** für die Gymnasiale Oberstufe, einschließlich der Jgst. 10 sowie Prüfungspläne.

Der Kerngedanke ist die Vermeidung von Unterrichtsausfall einerseits, die zuverlässige Durchführbarkeit von Unterrichtseinheiten andererseits. Zuverlässigkeit bedeutet hier auch Verzicht auf außerschulische Angebote in Kernlernphasen vor allem dann, wenn sie in den anderen Zeiten des Schuljahres besucht werden können.

Dennoch gibt es Ausnahmen, die allerdings einer besonderen Genehmigung bedürfen. Das gilt z. B. dann, wenn in den Kernlernphasen terminlich nicht zu beeinflussende, wichtige Veranstaltungen stattfinden, so z. B. die Leipziger Buchmesse oder Referenzveranstaltungen in Wettbewerben: z.B. „Planspiel Börse“ oder die religionsphilosophische Woche im 11. Jg. In solchen Fällen können unter Abwägung der Interessen Aller Ausnahmen entschieden werden.